Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 37

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hans: „So jetzt triffe di einist a! Du söttist mer doch jetzt afange das Gusti zahle."

Rudi: „I ha wäger 's Geld no nit binenander. — I chume aber die nächste Tage bi der vorby, es soll nit fehle!"

Hans: „I thät' druf! Vorby bist scho mengist bi mer, es wär mer lieber, du chämist einist zueche."

Im Eifer.

Gasdirektor (zu den Zuschauern bei einem Gasröhrenbruch): „Donnerwetter, Leute, die Cigarren aus dem Mund, sonst gibt's eine Explosion!"

Zuschauer: „Aber bitte, Herr Direktor, Sie haben ja die ihrige selbst im Mund!"

Auf ein Gut wird ein **Hauslehrer** gesucht, welchem es obliegt, die Rinder zu hüten, sich an den Erntearbeiten zu betheiligen und Abends mit drei alten Damen Whist zu spielen. Unterricht von sechs Kindern in Sprachen, Musik, Malen und weiblichen Handarbeiten erwünscht. Gehalt wird nicht beansprucht. Jede Anspielung auf Erstattung von Reisespesen wird als unzart zurückgewiesen. Offerten u. s. w.

Herr (auf einem Thurm): „Wenn ich jetzt so in die Tiefe stürzen möcht'!"

Reporter: „Gerade recht für die nächste Nummer."

Feiner Unterschied.

Arzt: „Ja, ja, das ist unerchannt g'gange. So 50 Schueh höch abe z'falle ist kei Narrethei."

Michel: „'s Abefalle hätt gar nüt g'macht, das het mer kei Buttle weh tha. Aber wo-n-i ufe Bode cho bi, het's mi dunkt, es lütti in alle Tanngrotze z'ämme und 's ganz Elsis stg im Brand."

Vertrauliche Mittheilung.

Frau: „Hans, gschwind stand uf, 's Hüsli brännt, 's het ydonneret!"

Hans: „Das breicht's jetzt au! Grad morn hanis im Sinn gha, 's a z'zünde!"

Aus der Schule.

„Wo haben die Klapperschlangen ihre Klappern?"

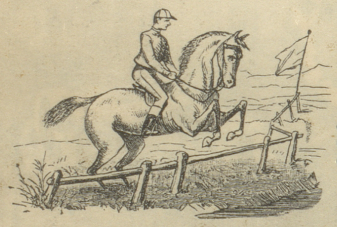
„In Nordamerika."

Briefkasten der Redaktion.

L. i. M. „Lue, lue!" rufen die Emmenthaler, wenn der Hurnuß geflogen kommt. Es wird auch in dieser Angelegenheit heißen: die Augen offen halten. Gruß an die Frau Mutzin. — **Feder.** Schwiegermutter und kein Ende? Nein, es ist genug einmal im Jahr. — **A. K.** Losgeben, wir erwarten! — **R. i. W.** Die Geschichte mahnt etwas stark an jenen Kapitän auf dem Zugersee. Kennen Sie die Anekdote, die aus der Zeit stammt, wo nur Sommers über ein Dampfschiffbetrieb auf diesen Wassern existirte? Da fragte nämlich eine Reisegesellschaft den bewußten Kapitän, ob in Arth ein guter Gasthof sei. Der Kapitän warf sich indignirt in die Brust, indem er sagte: „Wie kann ich das wissen, der ich das ganze Jahr auf der See bin!" Stolz und kühn lieb' ich den Spanier. — **Jeremias.** Auch Sie noch! Es ist statistisch festgestellt, daß der Herbst bei lyrischen Naturen mehr schlechte Gedichte erzeugt als der Monat Mai. Das ist ja ein Dichten im Schweiße des Angesichtes. — **W.** Im Drang des Tages möglich. Die Richtung ist nicht immer ostwestlich, sondern oft enderli. Mit dem Dirigiren ist's nichts, man dirigirt ein Postpaquet an seine Adresse, man dirigirt einen Männerchor, aber keinen Ballon. — **A. G.** Nein. — **Werner.** „So Viele beweinen mit kläglichen Mienen Einen, zu dessen Grab sie wallen, und der, hat oft mir geschienen, ist doch der Glücklichste von Allen" — **Elise S. i. Z.** Sie tituliren uns: „Lieber, süßer Herr Redaktor!" Glauben Sie denn, der „Nebelspalter" sei ein Zuckerstengel! Nein, aber sehr Recht haben Sie, daß Eva vor Langeweile aus dem Paradies durchgebrannt wäre, wäre es nicht vor Neugier geschehen. Es war sehr unklug, aber die schwachen Stunden des Kopfes sind die schönsten Momente des Herzens! — **A. Schm. i N. Z.** Der Druckfehler ist köstlich. Sie sehen ihn an anderer Stelle verwendet. — **E. R.** Nur nicht zu „raß" drein mit dem nämlichen Stoff, zu viel ist schwer verdaulich. — **Fritz.** Dank und Gruß. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich.** 76



Dogskin Reit-Handschuhe

eigenes Fabrikat. Spezialität. Extra Qualität mit 2 Fermoir Fr. 5.—
Gute Qualität, do. „ 4.—

Militair-Handschuhe

empfehle besonders meine weissen **Peau de chien** solidester und bester Handschuhe für Offiziere. Preis mit 2 Schluss Fr. 3. —
124] per Dutzend „ 33. —

J. Böhny, Handschuhfabrik,
Weinplatz — **Zürich** — Weinplatz.

Filiale St. Gallen: Marktplatz 13.
Filiale Basel: Freiestr. 70.

Börse!

Auf welche Weise können dem Publikum die (H 2897 Z) 130-3

enormen Verluste,

die ihm im Allgemeinen aus Börsen-Geschäften erwachsen, erspart werden, ohne dass dasselbe die **grossen Gewinn-Chancen,** welche ihm diese Geschäfte bieten, einbüsst?

Die Firma **Huber & Co. in Zürich** ist gerne bereit, jedem Interessenten auf Verlangen die bezügl. Ausführungen franco zuzusenden.

Schon am 13. September / 16. „ Ziehungen

der **Mailand** Stadt-Loose,
„ **serb. Tabak** Staats-Loose
mit Haupttreffern von Fr. 100,000, Fr. 50,000, Fr. 10,000, Fr. 1000, Fr. 500 und vielen Nebentreffern.

Wir erlassen so lange Vorrath: 128-2
Mailand Stadt-Loose à Fr. 14.— per Stück,
Serb. Tabak-Staats-Loose „ „ 15.— „ „
gegen baar oder in Monatsraten à Fr. 5.— schon vollgültig zu diesen Ziehungen. Nichtgezogene Stücke kaufen wir jederzeit wieder zum Tageskurse zurück.

Bei grösseren Parthien von 5 Stück aufwärts Preisreduktion.

Reck & Cie.,
General-Agentur der Holländischen Kreditbank.
Zürich, Rämistrasse Nr. 25.

August Benninger

Marchand-Tailleur
Bärengasse 3, Entresol
bei der Hauptpost
Zürich.

Englische, 92
Französische
und deutsche Stoffe.
NOUVEAUTÉS
in allen Genres.

ANLEHENSLOOSE

(Prämien-Obligationen) 125.12 aller Gattungen sind stets — zu mindestens gleichgünstigen Preisen, Abzahlungsbedingungen und besondern Vortheilen, wie solche von in- und ausländischen Loosgeschäften annoncirt werden — erhältlich bei **J. Baer-Schweizer,** Bankgeschäft, **Zürich,** Bahnhofstrasse 15, **und dessen Dépôts.**

Alte Tyroler-Halle

F. Frey, Scheitergasse, Zürich.
Diverse reale Weine, feines **Haas Pilsener Bier,** Kohlensäurepression.
Zu jeder Tageszeit **kalte** und **warme Speisen.** 119
Kaffee mit und ohne Milch.

Hochinteressante pikante Werke!

Das Paradies der Liebe und Ehe, Okt.-Format, über 100 S. Fr. 1.50
Die Ehe (Entstehung des Menschen), Okt.-Format, 130 S. „ 1.50
Die Macht der Liebe oder **Frauenliebe und -Leben,** „ 1.50
Die gefallenen Mädchen und die Sittenpolizei, gr. Okt. „ 1.50

Alle vier Werke zusammen statt Fr. 6.— nur Fr. 5.— bei Einsendung des Betrages. 70

A. Niederhäuser's Buchhandlung, Grenchen.